Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09290957

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Kolonnadenstraße 9

Gem. * Fl-stck. * Flur Leipzig * 2255

Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung sowie Hinterhaus; Vorderhaus mit Hausdurchgang und Läden, Klinkerfassade mit Sandsteingliederung, eine Ladenfront original, baugeschichtlich und ortsentwicklungsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Im September 1891 stellte die im Grundstück wohnhafte Frau Philippine Hahn den Antrag für die Neuerrichtung eines Vorder- und eines Hintergebäudes, wobei sie sich des Architekten August Bernhardt versicherte. Federführend bei der Ausführung war Maurerpolier Peter Hartleib, der zunächst das rückwärtige Wohn- und Werkstattgebäude nebst Unterkellerung forcierte und hierfür bereits dreizehn Monate später zur Schlußrevision lud. Das Protokoll der abschließenden Prüfung für das Vorderhaus datiert vom 7. Februar 1893. Alle vorhandenen Baulichkeiten auf dem auch als "Eichels-Garten-Colonnaden" bekannten Grundstück waren zuvor abgebrochen worden. Diese stammten zum Teil aus den Jahren 1848, zwei Seitengebäude datierten auf 1859 und 1872, ein (klassizistisches) Wohnhaus an der hinteren Parzellengrenze trug das Erbauungsdatum 1862; zunächst wurde das Flurstück unter der Adresse Colonnadenstaße 13 geführt. Im 1892-1893 erbauten Vorderhaus waren viele Jahre u.a. die Germania-Drogerie des Apothekers Emil Jacob, rückwärtig die Tischlerei Paul Stephan ansässig. Aus 1957 datiert ein Antrag für "größere Instandsetzungsarbeiten", betreffend beispielsweise den Neuverputz sämtlicher Hof- und Giebelseiten für Vorder- und Hinterhaus. Beide Gebäude waren in den oberen Etagen als Zweispänner konzipiert, das Vorderhaus besaß im Parterre ausschließlich Ladenbereiche und die Durchfahrt, das insgesamt dreigeschossige Hintergebäude bauzeitlich hier die Werkstatt eines Korbmachers. Eindrücklich behauptet sich die über vier Geschosse reichende Schaufront als dreifarbige Klinkerfassade mit reicher Sandsteingliederung; das Parterre wurde mit Nutung versehen und verputzt. Über der erhaltenen Geschäftszone mit ihren Läden und der linksseitig eingeordneten qualitätvollen Hauszugangstür prägen zwei kleine über alle drei Obergeschosse reichende Dreieckserker mit Frontpilastern. Die Fassade im Stil des Historismus schließt mit einer breiten Traufzone ab. In den 1980er Jahren blieben beide Häuser erhalten, wurden als historischer Bestandteil der komplexen Umgestaltung des Kolonnadenviertels saniert und in den neuen städtebaulichen Kontext einbezogen. Ins Jahr 1984 fällt der Prüfbescheid zur 'Komplexen Instandsetzung' innerhalb des Gesamtvorhabens für die Innere Westvorstadt. Das Gebäude ist als reich im Stil des Historismus gestalteter Mietshausbau in der westlichen Leipziger Vorstadt von baugeschichtlichem Wert. Als Bestandteil des ersten sogenannten Umgestaltungsgebietes in Leipzig und zugleich Vorzeigevorhaben im Plangebiet für innerstädtischen Plattenwohnungsbau mit Einbeziehung vorhandener Altbausubstanz besitzt Kolonnadenstraße 9 eine besondere stadtgeschichtliche und planungsgeschichtliche Bedeutung.
LfD/2021

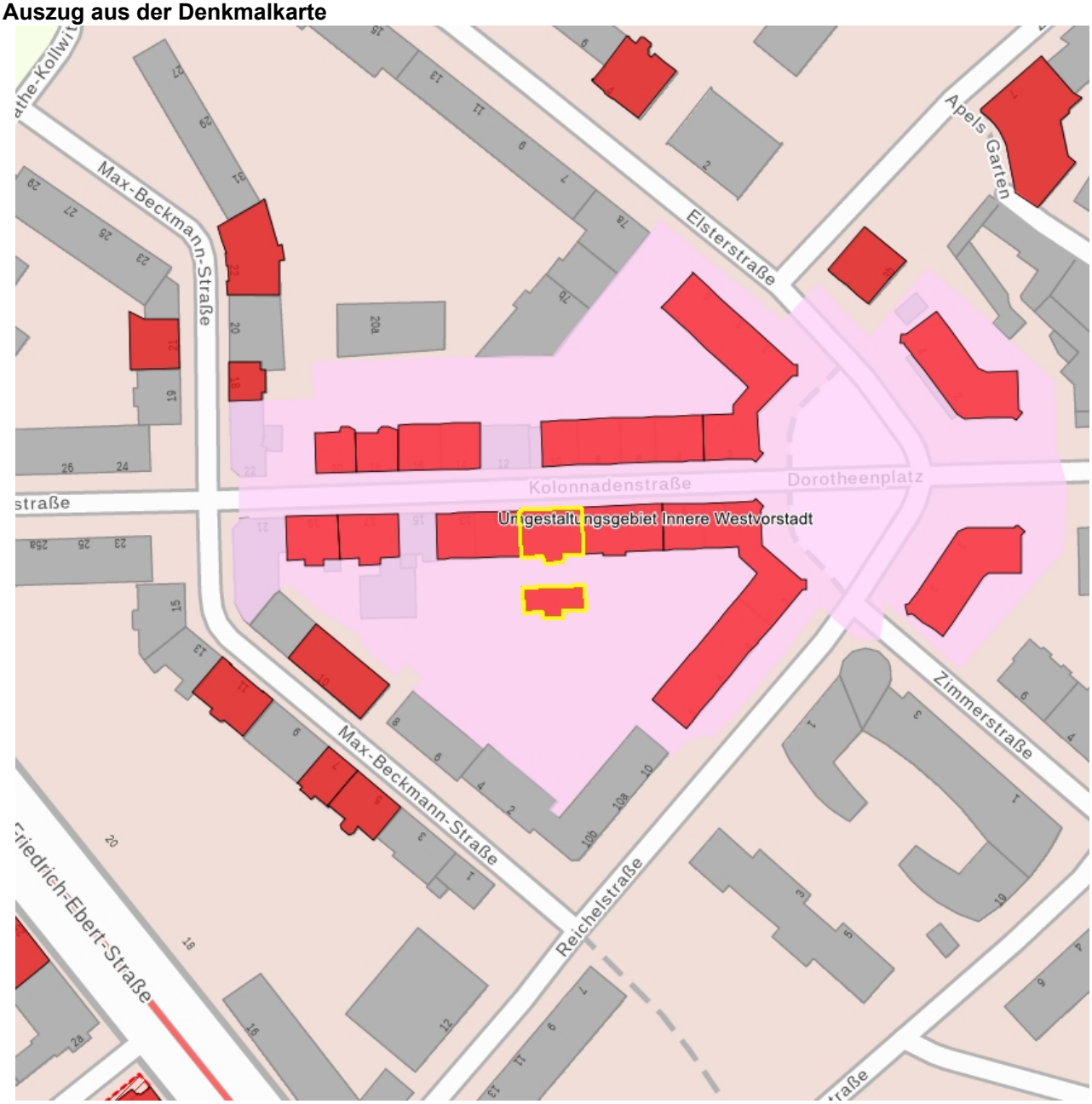
Datierung 1891-1893 (Mietshaus); 1891-1892 (Hinterhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09290957 B**
Aufnahmejahr	2019
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.